

Newsletter Nummer 7/2025: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Sozialausschusses am 3. Juli 2025

Mit der aktuellen Arbeitsmarktsituation im Rhein-Neckar-Kreis, dem Tätigkeitsbericht der Heimaufsichtsbehörde sowie der Einführung einer Ehrenamtskarte im Rhein-Neckar-Kreis und anderem mehr befasste sich der Ausschuss für Soziales in seiner letzten öffentlichen Sitzung.

Kommunale Eingliederungsleistungen im Jahr 2024

Jährlich wiederkehrend berichtet die Verwaltung über die drei maßgeblichen Eingliederungsleistungen Suchberatung, Schuldnerberatung und psychosoziale Beratung, die alle drei essenziell zur Behebung von Vermittlungshindernissen von Arbeitslosen sind.

Insgesamt lasse sich aus dem Bericht für 2024 keine eindeutige Tendenz ablesen, nahm **Kreisrat Tobias Rehorst** für die Freien Wähler Stellung: In manchen Bereichen seien mehr Beratungsscheine ausgestellt als im Vorjahr, in anderen weniger. Genauso sei es bei der Inanspruchnahme: Manche Angebote seien im Vergleich zu den Vorjahren mehr in Anspruch genommen, andere weniger.

Insgesamt spielten die Nachwirkungen der Pandemie immer noch eine Rolle, sei es durch eine verzerrte Statistik durch „Nachholberatungen“ oder durch die teilweise dadurch verschärfte Problemlage.

Dadurch, dass die Angebote seit ca. drei Jahren auf Beschluss des Kreistags auch ohne Beratungsschein in Anspruch genommen werden können, lasse sich auch kein zuverlässiger statistischer Abgleich mehr vornehmen. Auf diese Besonderheit dürfte der Ausreißer von lediglich fünf Prozent der Inanspruchnahme einer Suchtberatung in Bezug auf die ausgestellten Beratungsscheine zurückzuführen sein. Für die Zukunft gelte es, die Wartezeit für eine Beratung im Blick zu behalten, um deren Effizienz zu gewährleisten.



Wohnungslosenhilfe im Rhein-Neckar-Kreis

Die Konzeption zur Wohnungslosenhilfe im Rhein-Neckar-Kreis wurde fortgeschrieben.



Dies sei ein wichtiger Schritt, um den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wirksam zu begegnen, führte **Kreisrätin Gabi Horn** dazu für die Freien Wähler aus. Dabei werde das bereits 2024 formulierte Ziel konsequent aufgegriffen:

Wohnungslosigkeit nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu bekämpfen und den betroffenen Menschen neue Perspektiven zu eröffnen.

Bedenklich stimme, dass die Zahl der untergebrachten Personen um mehr als zwanzig Prozent gestiegen ist. Gründe hierfür seien eine Zunahme von psychisch erkrankten Menschen und ein erhöhter Pflegebedarf bei den über 65jährigen Personen.

Die Wohnungslosigkeit sei eng mit Armut und sozialer Ausgrenzung verknüpft. Deshalb begrüßte Gabi Horn es ausdrücklich, dass die Konzeption die Zusammenarbeit vieler verschiedener Akteure – Städte, Gemeinden, Kreis, freie Träger - zur Bekämpfung von Armut im Rhein-Neckar-Kreis vorsieht.

Nur so könne ganzheitlich darauf eingewirkt werden, die Ursachen von Wohnungslosigkeit - wie fehlender bezahlbarer Wohnraum, Überschuldung, psychische Erkrankungen oder Suchtproblematiken – wirksam zu bekämpfen.

Besonders hervorzuheben sei der präventive Ansatz: Durch frühzeitige Unterstützung, Beratung und die Bereitstellung von passendem Wohnraum solle Wohnungslosigkeit möglichst verhindert werden. Gleichzeitig müsse aber auch die Hilfe für akut wohnungslose Menschen gestärkt werden, um die sozialen und gesundheitlichen Folgen abzumildern.

Wichtig und von den Freien Wählern grundsätzlich auch unterstützt sei hierbei die Aufstockung der Personalausstattung der Fachbereichsstellen und der Tagesstätten.

Die Fortschreibung zeige, dass der Rhein-Neckar-Kreis soziale Verantwortung übernimmt und den sozialen Zusammenhalt aktiv fördert. Dazu gehöre auch, dass

Caritasverband für den Rhein-Neckar-Kreis e.V.

Angebote der Wohnungslosenhilfe
in den Planungsräumen
Schwetzingen/Hockenheim und Weinheim

- **Fachberatung Schwetzingen**
(Carl-Benz-Straße 5)
+ Betreutes/Begleitetes Wohnen
- **Fachberatung und Tagesstätte Weinheim**
(Paulstraße 2)
+ Betreutes/Begleitetes Wohnen



Wohnangebote geschaffen, Netzwerke zwischen sozialen Trägern gestärkt und niedrigschwellige Zugänge zur Hilfe ausgebaut werden.

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 8. Juli 2025

Unter anderem mit den Kreisfinanzen sowie der Feststellung der Jahresabschlüsse 2024 der Eigengesellschaften und Beteiligungen des Rhein-Neckar-Kreises befasste sich der Verwaltungs- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 8. Juli 2025.

Stand Ende Mai entwickelt sich der Kernhaushalt planmäßig, der Ergebnishaushalt ist sogar mit gut einer Million € leicht im Plus. Sorge bereitet nach wie vor die Liquidität.



Rhein-Neckar-Kreis

www.rhein-neckar-kreis.de

TOP Kennzahlen

Hochrechnung 31.05.2025

	Plan 2025 in Mio. €	Prognose 2025 in Mio. €	Differenz 2025 in Mio. €
Gesamtergebnis (einschließlich Haushaltsermächtigungen -3,9 Mio. €)	-2,5	-1,4	+1,1
Saldo aus Investitionstätigkeit (einschließlich Haushaltsermächtigungen -29,2 Mio. €)	-20,4	-37,8	-17,4
Bereinigte liquide Eigenmittel zum 31.12	5,0	-1,3	-6,3
Kreditaufnahme (RNK und EBVIT)	48,3*	37,1	-11,2
Verschuldung zum 31.12. (RNK u. EBVIT)	149,5	138,4	-11,1

* Darin enthalten sind Kreditermächtigungen des EBVIT aus 2024 von 13,5 Mio. €.

* Darin enthalten sind Kreditermächtigungen des EBVIT aus 2024 von 13,5 Mio. €.

Allerdings sind die Zahlen von Ende Mai auch noch nicht valide, auch wenn sie natürlich eine Tendenz aufzeigen.

Da Stefanie Heck seit Anfang 2025 das Amt für Feuerwehr und Katastrophenschutz leitet, legitiimierte der Ausschuss den Landrat, in der Gesellschafterversammlung ihrer Abberufung als Geschäftsführerin der Integrierten Leitstelle genauso zuzustimmen wie der Bestellung von Jochen Hudecek zum neuen Geschäftsführer.

Jochen Hudecek wurde wiederum nach einem Auswahlverfahren vom Lenkungsausschuss der Integrierten Leitstelle vorgeschlagen.

Jahresabschlüsse 2024

„Die Jahresabschlüsse der AVR-Gesellschaften geben erneut Grund zur Freude“, stellte **Kreisrat Peter Riemensperger** in seiner Stellungnahme für die Fraktion der Freien Wähler fest. Insbesondere das Jahresergebnis der AVR UmweltService GmbH von 3,1 Millionen € sei mehr als zufriedenstellend.

Und aus den Gewinnen der AVR UmweltService würden erneut 2,5 Millionen € an den Landkreis ausgeschüttet.

Dies begrüßte er – gerade mit Blick auf das Ergebnis bei den GRN Gesundheitszentren mit einem Defizit von 21,8 Millionen €, das erneut aus dem Kreishaushalt auszugleichen sein werde. Die Ausschüttung der AVR helfe dabei, diesen Ausgleich zu finanzieren.



Das Ergebnis der AVR BioTerra GmbH & Co. KG sei mit 460.000 € nur halb so hoch als 2023. Hoffentlich einmalige Ursache sei die Insolvenz eines Großabnehmers der AVR BioGas gewesen.

Zurück zu den GRN Gesundheitszentren:

Peter Riemensperger führte aus, dass sich im Vergleich zu 2023 bei den Umsatzerlösen sowie den Zuweisungen und Zuschüssen deutliche Verbesserungen ergeben hätten. Positiv sei in diesem Zusammenhang auch, dass die Kosten für Leasingkräfte um über fünf Millionen € gesenkt werden konnten.

Dennoch seien die GRN Gesundheitszentren noch weit von ausgeglichenen Ergebnissen entfernt und würden absehbar den Kreishaushalt weiterhin spürbar belasten.

Die GRN hätten sich mit ihrem Konzept zur Neuausrichtung auf den Weg der Krankenhausstrukturreform gemacht. Aber dies beinhalte noch nicht eine Reform der Krankenhausfinanzierung. Doch auch diese sei dringend erforderlich, so Peter Riemensperger. Denn dauerhaft werde der Kreishaushalt die zweistelligen Millionendefizite nicht stemmen können.

Bei der Stift Sunnisheim gGmbH sei die Konsolidierung der Gesellschaft fortgesetzt worden, die sich auch in einem Anstieg der Umsatzerlöse niedergeschlagen habe.

Dennoch sei der Jahresüberschuss mit 103.000 € im Geschäftsjahr 2024 nach 742.000 € ein Jahr zuvor um über 600.000 € geringer ausgefallen als ein Jahr zuvor. Ursache seien ganz überwiegend die aufgrund der Tarifsteigerungen deutlich gestiegenen Personalaufwendungen gewesen. Deswegen müsse man Vorsorge

treffen, dass der Stift bei den nächsten Tarifierhöhungen nicht wieder in die Verlustzone gerate.

Die Jahresabschlüsse der Schwetzingen SWR Festspiele gGmbH, der KLiBA und der Integrierten Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH seien aus Sicht der Freien Wähler unauffällig und lägen trotz der Verschlechterung des Ergebnisses der Festspiele im Rahmen der Vorjahre.

Alle Jahresabschlüsse des Jahres 2024 seien geprüft und es seien uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt worden. Deshalb stimmte er für die Freien Wähler gerne der Feststellung der Jahresabschlüsse und der Entlastung der Aufsichtsräte und des Lenkungsausschusses der Integrierten Leitstelle zu.

Mit dem Dank bei den Geschäftsleitungen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Gesellschaften für die gute Arbeit im vergangenen Jahr, schloss Peter Riemensperger seine Ausführungen.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Fotos und Grafiken: Landratsamt Rhein-Neckar